

Univerzitetna knjižnica
Maribor

Q10624 / 22
1892

1892

10.624 / 1892

XXII.

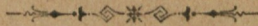
Jahresbericht

der

k. k. Staats - Oberrealschule

in

Marburg.



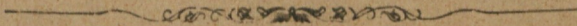
Veröffentlicht von der Direction am Schlusse des Studienjahres

1892.



Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Director.



Q 10.624/22
1892



N 13607

Schulnachrichten.

I. Personalstand.

a) Der Lehrkörper bestand aus den Herren: 1. Josef Frank, Ritter des Franz-Josef-Ordens, k. k. Director, Custos der Lehrer- und Schülerbibliothek; 2. k. k. Professoren: Josef Jonasch, VIII. Rangsclassen, Custos der Lehrmittelsammlung für Geometrie; Franz Fasching, VIII. Rangsclassen, Vorstand der VI. Classe, Custos der Lehrmittelsammlung für Geographie und Nebenlehrer der Stenographie; Franz Brelich, VIII. Rangsclassen, Weltpriester der fürstbischöflichen Lavanter Diöcese; Gaston Ritter von Britto, Doctor der Philosophie, VIII. Rangsclassen, Vorstand der VII. Classe, Custos der Lehrmittelsammlung für Physik; Karl Neubauer, VIII. Rangsclassen, Vorstand der V. Classe, k. k. Bezirksschulinspector für den Stadt-Schulbezirk Marburg; Robert Spiller, Custos der Lehrmittelsammlung für Chemie, Leiter der analytisch-chemischen Übungen; Johann Sedláček, Ritter des Ordens vom heil. Grabe zu Jerusalem, Doctor der Philosophie; Anton Nagele, Vorstand der IV. Classe; Vincenz Bieber, Custos der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte, Vorstand der I. Classe; 3. den k. k. wirklichen Lehrern Arthur Hesse, Custos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen; Franz Kaufmann, Vorstand der III. Classe und Vincenz Hruby, Vorstand der II. Classe; 4. Turnlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg Rudolf Markl; Nebenlehrer für Gesang Augustin Satter, Domchoralist.

b) Die Schuldiener: Anton Schischek und Simon Fuchsbichler.

II. Lehrverfassung nach aufsteigenden Classen.

I. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. I. Semester. Die christkatholische Glaubenslehre auf der Basis des apostolischen Glaubensbekenntnisses. II. Semester. Die christkatholische Sittenlehre auf Grundlage der zehn göttlichen Gebote. Brelich.

Deutsche Sprache. 5 Stunden. Die Wortarten, Flexion des Nomen und Verbum; der nackte Satz, Erweiterungen desselben, gezeigt und erklärt an einfachen Beispielen, Orthographische Übungen. Lautrichtiges und sinngemäßes Lesen; Erklärung, Besprechung und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren und Vortragen erklärter Gedichte, mitunter auch prosaischer Abschnitte. Im I. Semester bis Weihnachten jede Woche ein Dictat (15–20 Minuten). Von Weihnachten bis zum Schlusse des Schuljahres alle 4 Wochen 2 Dictate, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Wiedergabe frei mitgetheilte oder vorgelesene kleiner Erzählungen von syntaktisch einfacher Form. Nagele.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Aussprache. Wechsel der Laute, Tonzeichen, Lehre von den regelmäßigen Formen der flexiblen Redetheile. Sprech- und Schreibübungen. Brelich.

Französische Sprache. 5 Stunden. Leselehre, Formenlehre mit Berücksichtigung der Elemente der Lautlehre und zwar das Substantif und sein genre, das Adjectif qualificatif possessif und démonstratif; I. regelmäßige Conjugation; Bildung der zusammengesetzten Zeiten. Elemente der Orthographie; Construction des einfachen Satzes, mündliche und schriftliche Übersetzung einfacher Sätze aus dem Französischen und in dasselbe. Aneignung eines entsprechenden Wortvorrathes. Im I. Semester von Weihnachten an jede Woche ein kurzes Dictat im engsten Anschlusse an gut durchgearbeiteten Lehrstoff. Im II. Semester alle 4 Wochen 2 Dictate und eine Schulaufgabe. Stoff der Dictate wie im I. Semester; für die Schulaufgaben Niederschreiben eines auswendig gelernten zusammenhängenden Stückes mit Beifügung der Übersetzung; Beantwortung einfacher französischer Fragen, die sich an den Übungsstoff anschliessen. Dr. Sedláček.

Geographie. 3 Stunden. Die Hauptformen des Festen und Flüssigen auf der Erde, ihre Anordnung und Vertheilung und die politischen Abgrenzungen der Erdtheile als übersichtliche Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und politischen Einteilung, auf Grund des Kartenbildes. Fundamentalsätze der mathematischen und physikalischen Geographie, soweit sie zum Verständnis der einfachsten Erscheinungen unentbehrlich sind und anschaulich erörtert werden können. Fasching.

Mathematik. 3 Stunden. Erörterung des dekadischen Zahlensystems. Die vier ersten Grundoperationen mit unbenannten und einfachbenannten Zahlen ohne und mit Decimalen. Erklärung des metrischen Maß- und Gewichtssystems. Grundzüge der Theilbarkeit der Zahlen; größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches. Gemeine Brüche; Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. In allen Classen alle 4 Wochen eine Schulaufgabe; außerdem kleine Übungsaufgaben, die von Stunde zu Stunde zur häuslichen Bearbeitung aufzugeben sind. Wenn die nächste Lehrstunde schon auf den folgenden Tag fällt, haben diese Übungsaufgaben in den Unterclassen besonders dann zu entfallen, wenn nicht ein freier Nachmittag dazwischen fällt. Bieber.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Anschauungsunterricht und zwar im I. Semester: Wirbelthiere, vorwiegend Säugethiere und Vögel, eine Anzahl passend ausgewählter Formen der übrigen Classen; II. Semester: Wirbellose Thiere, vorzugsweise Gliederthiere, namentlich Insecten, einige der wichtigsten und bekanntesten Formen aus der Abtheilung der Weich- und Strahlthiere. Bieber.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Anschauungslehre, Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand unter besonderer Berücksichtigung des Zeichnens gebogener Linien. — Grundbegriffe aus der Raumlehre und anschauliche Erklärung der elementaren Körperformen. Kaufmann.

Schönschreiben. 2 Stunden. Deutsche Current- und englische Cursivschrift. Fasching.

Turnen. 2 Stunden. Erste Elementarübungen, Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen. Markl.

II. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. Der katholische Cultus. I. Semester: Die natürliche Nothwendigkeit und Entwicklung desselben, die kirchl. Personen, Orte und Geräthe. II. Semester: Die kirchlichen Ceremonien als Ausdruck des katholischen religiösen Gefühles. Brelich.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Vervollständigung der Formenlehre, Erweiterung der Lehre vom nackten und bekleideten Satze; die Satzverbindung und Satzordnung in ihren leichteren Arten. Fortsetzung der orthographischen Übungen. Im Übrigen wie in der I. Classe. Alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Etwas umfangreichere Nacherzählungen; verkürzende Zusammenfassung ausführlicher Erzählungen. Neubauer.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Gesammte Formenlehre sammt den anomalen Formen. Einige zum Verständnis der Lesestücke notwendige Sätze aus der Syntax. Brelich.

Französische Sprache. 4 Stunden. Fortsetzung der Formenlehre. Die Adjectifs numéraux, Comparison; die Pronoms; die drei regelmäßigen Conjugationen; der Article partitif; das Adverbe; Prépositions; Syntax des pronom personnel conjoint; Frage- und negative Form; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben mit Ausfall des Stammconsonanten (verbes auf uire, ire etc.) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Lesen leichter Erzählungen. Vermehrung des Wortvorrathes. Alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Der Stoff derselben wie in der I. Classe, nur sind die Forderungen etwas zu steigern. Hruby.

Geographie und Geschichte. A. Geographie. 2 Stunden. Specielle Geographie Afrikas und Asiens in topographischer und physikalischer Hinsicht mit Bezugnahme auf die klimatischen Zustände namentlich in ihrem Zusammenhange mit der Vegetation. Länder- und Völkerkunde mit Berücksichtigung der Abstammung, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturzustände der Völker überhaupt. Übersicht der Bodengesalt, der Stromgebiete und der Länder Europas. Specielle Geographie der Länder des westlichen u. südlichen Europa in der angegebenen Weise. B. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer mit besonderer Hervorhebung des sagenhaften und biographischen Stoffes. Neubauer.

Mathematik. 3 Stunden. Abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Das Rechnen mit periodischen und unvollständigen Decimalbrüchen mit Rücksicht auf die nothwendigen Abkürzungen. Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde, aus dem Geld- und Münzwesen. Maß-, Gewichts- und Münzenreduction. Schlussrechnung (Zurückführung auf die Einheit), auf einfache und zusammengesetzte Aufgaben angewandt. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, deren Anwendung; Regeldetri, Kettensatz; Procent-, einfache Zins-, Discout- und Terminrechnung, Theilregel, Durchschnitts- und Allegationsrechnung. Jonasch.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Anschauungsunterricht, und zwar im I. Semester: Mineralogie. Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl von Mineralarten ohne besondere Rücksichtnahme auf Systematik mit gelegentlicher Vorweisung der gewöhnlichen Gesteinsformen. II. Semester: Botanik. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen; allmähliche Anbahnung der Auffassung einiger natürliche Familien; Einbeziehung einiger Formen der Sporenpflanzen in den Kreis der Betrachtung. Bieber.

Geometrie und geometrisches Zeichnen, je 2 Stunden. Elemente der Planimetrie, gerade Linie, Winkel, Parallellinien; die wichtigsten Lehrsätze über die Seiten und Winkel des Dreieckes, Congruenz der Dreiecke; Parallelogramme und Trapez; Einiges über das Viereck und Vieleck im Allgemeinen; Ähnlichkeit der Dreiecke. Übungen im Gebrauche der Reißschiene, des Dreieckes und des Reißzeuges. Jonasch.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Perspectivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss. Hesse.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen. Markl.

III. Classe.

Religion. 2 Stunden. I. Semester: Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes mit den nöthigen apologetischen Erklärungen. II. Semester: Die göttliche Offenbarung des neuen Bundes. Brelich.

Deutsche Sprache. 4 Stunden. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; Arten der Nebensätze, Verkürzung derselben, indirecte Rede, die Periode. Systematische Be-

Lehrung über Orthographie und Zeichensetzung. Genaues Eingehen auf die Gedankenfolge und Gliederung der prosaischen Lesestücke. Bei Erklärung classischer Gedichte passende biographische Notizen über die Verfasser, Memorieren und Vortragen. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Beschreibungen von Gegenständen, die den Schülern aus dem gewöhnlichen Leben oder aus dem Unterrichte, besonders dem naturwissenschaftlichen wohlbekannt sind; Vergleiche; Umgestaltung kleiner epischer Gedichte rein erzählenden Inhaltes in Prosa; Inhaltangaben oder Auszüge umfangreicherer Lesestücke. Neubauer.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Systematische Wiederholung der gesammten Formenlehre. Fortgesetzte Übungen. Prosaische und poetische Lectüre.

Brelich.

Französische Sprache. 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Systematische Behandlung der unregelmäßigen Verben auf Grund der Lautgesetze; defective und unpersönliche Verba; Conjunctions; der zusammengesetzte Satz; Syntax des Artikels; Anwendung von Hilfsverben. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Memorieren kurzer Lesestücke; Vermehrung des Wortvorrathes. Alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff für die letzten beiden Arten von Aufgaben: Beantwortung französisch gestellter Fragen, die sich an Gelesenes anschließen; Übersetzungen aus der Unterrichtssprache ins Französische.

Dr. Sedláček.

Geographie und Geschichte. Je 2 Stunden. Specielle Geographie des übrigen Europa mit Ausschluss der österr.-ungar. Monarchie, in der angegebenen Weise. Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung der vaterländischen Momente.

Fasching.

Mathematik. 3 Stunden. Die 4 Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein- und mehrgliederigen algebraischen Ausdrücken, sowie dekadischer Zahlen. Ausziehung der 2. u. 3. Wurzel aus dekadischen Zahlen. Fortgesetzte Übung im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Wiederholung des arithmetischen Lehrstoffes der früheren Classen, angewendet vorzugsweise auf Rechnungsaufgaben des bürgerlichen Geschäftslebens. Zinseszinsenrechnung.

Kaufmann.

Physik. 3 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Cohäsion, Adhäsion, Elasticität. Wärmelehre: Volumsänderung, Wärmeleitung, spezifische Wärme, gebundene und freie Wärme, Wärmestrahlung. Magnetismus: Natürliche und künstliche Magnete, Wechselwirkung der Magnete, Magnetisierung, Erdmagnetismus. Electricität: Reibungselectricität, Elektroskop, Verstärkungsgläser, Elektrophor, Elektrisiermaschine. Galvanismus, galvanische Ketten, Wirkungen des elektrischen Stromes, Inductionsströme, Thermoelectricität. Akustik.

Spiller.

Geometrie. 3 Stunden. Vergleichung und Ausmessung der geradlinigen Figuren; der Pythagoräische Lehrsatz im geometrischen Sinne. Das Wichtigste aus der Kreislehre. Anwendung der Planimetrie zur Lösung der wichtigsten Constructionsaufgaben. Theilung der Geraden, Maßstäbe und Anwendung derselben. Winkeltheilung. Construction regelmäßiger Polygone. Tangenten an einen und an 2 Kreise. Construction des Kreises.

Kaufmann.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Perspectivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der anticlassischen und mittelalterlichen Kunstweisen. Übungen im Gedächtniszeichnen einfacher körperlicher und ornamenter Formen.

Hesse.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

IV. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. Kirchengeschichte. I. Semester: Von der Gründung der christkatholischen Kirche bis auf die Reformation. II. Semester: Von der Reformation bis zum letzten Vatican-Concil.

Brelich.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Zusammenfassender Abschluss des gesammten grammatischen Unterrichtes. Zusammenstellung von Wortfamilien mit Rücksicht auf Vieldeutigkeit und Verwandtschaft der Wörter gelegentlich der Lectüre. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Lectüre wie in der III. Classe, wobei auch die antike und germanische Götter- und Heldensage zu berücksichtigen ist. Memorieren und Vortragen. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff theilweise noch wie in der III. Classe; außerdem Beschreibung von Vorgängen (Schilderung); Übungen im Herausheben der Disposition größerer Lesestücke und im Disponieren passender Stoffe; stilistisch freie Bearbeitung von Stücken aus der französischen Lectüre. Die im bürgerlichen Leben am häufigsten vorkommenden Geschäftsaufsätze.

Nagele.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Modus- und Tempuslehre. Die wichtigsten Ableitungen und Zusammensetzungen der Wörter.

Brelich.

Französische Sprache. 3 Stunden. Formenlehre der Composita (substantifs und adjectifs); Elemente der Wortbildung; Syntax, insbesondere Reactions-, Modus- und Tempuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Prosaische und poetische Lectüre. Mündliche Reproduction wie in der III. Classe. Memorieren kurzer Lesestücke. Vermehrung des Wortvorrathes. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Beantwortung französischer Fragen wie in den früheren Classen; freie Wiedergabe kleiner Erzählungen; Übersetzungen aus der Unterrichtssprache ins Französische.

Hruby.

Geographie und Geschichte. Je 2 Stunden. Specielle Geographie Americas, Australiens und der österr.-ungar. Monarchie mit Berücksichtigung der Verfassungsverhältnisse des Kaiserstaates. — Übersicht der Geschichte der Neuzeit, mit eingehender Behandlung der Geschichte von Oesterreich. Anmerkung 1. Das Zeichnen von Karten, theils als Skizzen einzelner Objecte aus freier Hand und aus dem Gedächtnisse, theils als schematische Darstellungen.

theils als Kartenbilder in der einfachsten Form auf Grundlage des Gradnetzes wird in allen Classen vorgenommen. Anmerkung 2. In der V., VI. und VII. Classe tritt die Geographie nicht mehr selbständig, sondern nur in Verbindung mit dem Geschichtsunterrichte auf, wo sie als gelegentliche, durch irgend welchen Anlass gebotene und Früheres ergänzende Wiederholung, vorzugsweise zur Erläuterung historischer Thatsachen im weiteren Sinne eine Stelle findet.

Mathematik. 4 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des größten gemeinsamen Maßes und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome, Lehre von den gemeinen Brüchen; Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Gründliches Eingehen in das Rechnen mit Decimalen, insbesondere in das Verfahren der abgekürzten Multiplication und Division. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Lehre von der Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben. Kaufmann.

Geometrie. 1 Stunde. Geometrisches Zeichnen. 2 Stunden. Elemente der Stereometrie, Lehrsätze über die Lage von Geraden und Ebenen gegen einander. Regelmäßige Körper, Prismen, Pyramiden, Cylinder, Kegel, Kugel. Größenbestimmung dieser Körper. — Anwendung der algebraischen Grundoperationen zur Lösung einfacher Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie. — Erklärung und Darstellung der Kegelschnittlinien, elementare Entwicklung der wichtigsten Eigenschaften dieser Linien und deren Anwendung zu Tangenten-Constructionen. Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte in horizontaler und verticaler Projection auf Grund der Anschauung als Vorbereitung für das Studium der darstellenden Geometrie. Jonasch.

Physik. 3 Stunden. Mechanik der festen, tropfbaren und gasförmigen Körper. Die Lehre vom Lichte und von der strahlenden Wärme. Spiller.

Chemie. 3 Stunden. Vorführung der wichtigsten physikalisch-chemischen Erscheinungen und Prozesse. Gedrängte Charakteristik der Elemente und der verschiedenen Arten der aus ihnen entstehenden Verbindungen. Spiller.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Perspectivisches Freihandzeichnen nach einfachen Gefäßformen und Baugliedern. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der Renaissance und der orientalischen Kunstweisen. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. Gedächtniszeichnen körperlicher und typischer ornamentaler Formen. Hesse.

Turnen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen. Markl.

V. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Lectüre epischer und lyrischer Gedichte, sowie größerer prosaischer Schriftstücke. Auswahl charakteristischer Lesestücke aus der altclassischen Literatur. Elementare Belehrung über die wichtigsten Formen und Arten der epischen und lyrischen Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Darstellungsformen im Anschlusse und auf Grund der Lectüre. Übungen im Vortragen poetischer und prosaischer Schriftstücke. Aufsätze concreten Inhaltes im Anschlusse an die Lectüre und an das in anderen Disciplinen Gelernte. Anleitung zum richtigen Disponieren auf dem Wege der Analyse passender Aufsätze und bei Gelegenheit der Vorbereitung und Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. In jedem Semester 5—6 Aufsätze, in der Regel zur häuslichen Bearbeitung. Neubauer.

Französische Sprache. 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Systematische Behandlung der Adverbialsätze. Interpunctiolehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lectüre von möglichst abgeschlossenen Musterstücken der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Prosa und verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Memorieren einzelner kleiner Abschnitte. Vermehrung des Wortvorrathes. Kleine Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre. In der V. bis VII. Classe: Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Freie Wiedergabe von durchgearbeiteten Erzählungen; Inhaltsangabe größerer Lesestücke; Übertragung erzählender Gedichte in Prosa; Briefe; Übersetzungen ins Französische von Stücken, im Anschlusse an bestimmte syntaktische Erscheinungen, ausgehend und sich steigernd bis zu Originalstücken. Hruby.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Lese- und Aussprachelehre auf Grund der leichtverständlichen Lautgesetze; die Betonung mit Hinweis auf den germanischen und romanischen Ursprung der Wörter. Formenlehre sämtlicher Redetheile mit Übergehend der veralteten oder speciellen Fächern eigenen Formen. Syntax des einfachen Satzes; das Verhältnis des Nebensatzes zum Hauptsatz, soweit die Kenntnis desselben zum Verständnisse einfacher Lesestücke erforderlich ist. Mündliches und schriftliches Übersetzen englischer Sätze ins Deutsche und umgekehrt. Englische Dictate über den in der Grammatik und beim Lesen behandelten Lehrstoff. Im II. Semester. Lesen leichter Erzählungen in Prosa. Im I. Semester von Weihnachten an wöchentlich ein kurzes Dictat im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Übungsstoff. Im II. Semester alle 4 Wochen ein Dictat und eine Schulaufgabe. Für letztere Niederschreiben auswendig gelernter Stücke mit Befügung der Übersetzung; Beantwortung englischer Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen. Hruby.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte des Alterthums, namentlich der Griechen und Römer, mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. Neubauer.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen des 1. Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen, insbesondere Quadriren

und Cubieren mehrgliedriger Ausdrücke, sowie das Ausziehen der 2. und 3. Wurzel aus mehrgliedrigen Ausdrücken und aus besonderen Zahlen. Die Lehre von den Logarithmen und deren Beziehung zur Potenzlehre. Einrichtung und Gebrauch der Logarithmentafeln. Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie, streng wissenschaftlich behandelt. Geometrie. Grundbegriffe. Die gerade Linie, der Winkel, seine Arten und seine Messung. Parallele Linien. Das Dreieck; seine Grundeigenschaften; Congruenz der Dreiecke und die daraus sich ergebenden Eigenschaften des Dreiecks. Das Vieleck, seine Grundeigenschaften; Congruenz der Vielecke; das reguläre Vieleck. Eingehendere Behandlung des Vielecks. — Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der ebenen Figuren u. zw.: Ähnlichkeit der Dreiecke und daraus sich ergebende Eigenschaften des Dreiecks; Ähnlichkeit der Vielecke. Flächeninhalt geradliniger Figuren, einiges über Verwandlung und Theilung derselben. — Die Lehre von Kreise, regelmäßige, dem Kreise eingeschriebene und umgeschriebene Vielecke. Kreismessung. Dr. v. Britto.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Eingehende Wiederholung der wichtigsten Lehrsätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen. Durchführung der Elementaraufgaben der darstellenden Geometrie in orthogonaler Projection mit Rücksichtnahme auf die einschlägigen Schattenconstructions. Kaufmann.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Zoologie. Das Wichtigste über den Bau des Menschen und die Verrichtung der Organe desselben; Behandlung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere mit Rücksichtnahme auf anatomische, morphologische und entwicklungsgeschichtliche Verhältnisse, jedoch unter Ausschluss alles entbehrlichen und systematischen Details. Bieber.

Chemie. 3 Stunden. Specielle Chemie. I. Theil: Anorganische Chemie. Spiller.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und Übungen im Kopfzeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Reliefabgüssen. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen. Gelegentliche Erklärungen der antiken Säulenordnungen. Hesse.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen. Markl.

VI. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. I. Semester. Lectüre einer Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide, mit Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale der mhd. und nhd. Sprachformen. Anschauliche Darstellung der Abzweigungen des indo-europäischen Sprachstammes und der deutschen Sprache; Eintheilung der deutschen Literaturgeschichte in Hauptperioden; Besprechung der großen nationalen Sagenkreise im Anschlusse an die Lectüre des Nibelungenliedes; Aufklärung über die Grundlegung der neuhochdeutschen Schriftsprache. II. Semester. Lectüre prosaischer Schriftstücke, vorwiegend aus der classischen Literaturperiode; lyrische Auswahl mit vorzüglicher Berücksichtigung Klopstocks, Schillers und Goethes; ein Drama von Schiller und eines von Lessing oder Goethe. Aufklärung über die Entstehung und etwaigen geschichtlichen Grundlagen der in der Schule gelesenen Dramen. Leichtfassliche Erklärung der Hauptpunkte der Dramatik. Übungen im Vortragen prosaischer und poetischer Lesestücke. — Aufsätze wie in der V. Classe, mit angemessener Steigerung der Forderungen eigener Production. In jedem Semester 6—7 Aufsätze, in der Regel zur häuslichen Bearbeitung. Nagele.

Französische Sprache. 3 Stunden. Abschluss des grammatischen Unterrichtes. Participialconstructions, erschöpfende Darstellung der Regeln über die Participia; die Periode; elliptische Sätze. Stilistische Übungen. Lesen größerer Fragmente descriptiver und didaktischer Prosa, sowie Muster der Epik, Lyrik, und didaktischen Poesie, verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre. Der Unterricht bedient sich versuchsweise der französischen Sprache. Dr. Sedláček.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Vervollständigung der Formenlehre durch die anomalen und schwierigen Elemente. Syntax sämtlicher Redetheile, des einfachen und zusammengesetzten Satzes in den üblichen Constructions. Die notwendigsten Elemente der Wortbildung im Anschlusse an die deutsche und französische Sprache. Dictate im Anschlusse an die Lectüre. Lesen von Musterstücken erzählender, beschreibender und epistolarer Gattung, sowie leichter Gedichte. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff wie in der V. Classe; für die Hausaufgaben dann und wann eine Übersetzung aus der Unterrichtssprache ins Englische. Dr. Sedláček.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westphälischen Frieden in gleicher Behandlungsweise wie in der V. Classe und mit specieller Rücksicht auf die österreichisch-ungarische Monarchie. Fasching.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Höhere Gleichungen, die auf quadratische zurückgeführt werden können; quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten, in einfachen Fällen mit mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Fortgesetzte Übungen im Gebrauche der Logarithmentafeln. Einige einfachste Fälle von unbestimmten Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. — Geometrie. 1. Goniometrie. Gebrauch trigonometr. Tafeln. Einige Aufgaben über goniometrische Gleichungen. 2. Ebene Trigonometrie. Auflösung rechtwinkliger Dreiecke. Anwendung auf die Lösung gleichschenkliger Dreiecke und auf die regelmäßigen Vielecke, Auflösung schiefwinkliger Dreiecke. Anwendung auf einige combinirte Fälle sowie auf Aufgaben der Cyclometrie und der praktischen Geometrie. 3. Stereometrie. Die wichtigsten Sätze über die Lage der Geraden im Raume gegeneinander, sowie zu einer Ebene, und über die Lage der

Ebenen gegen einander. Grundeigenschaften der körperlichen Ecke überhaupt und der dreiseitigen Ecke insbesondere; Congruenz und Symmetrie. — Eintheilung der Körper, Grundeigenschaften und Congruenz der Prismen überhaupt, der Parallelepipede insbesondere, und der Pyramiden. Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes der Prismen, Pyramiden, des Pyramidalstuztes und des Prismatoides. Ähnlichkeit der Pyramiden und der Polyeder. Die regulären Polyeder. Eigenschaften des Cylinders, des Kegels, der Kugel, Berechnung des Rauminhaltes dieser Körper und der Oberfläche des geraden Cylinders, des geraden ganzen und abgekürzten Kegels und der Kugel. Einige Aufgaben über Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes von Rotationskörpern.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Orthogonale Projection der Pyramiden und Prismen, ebene Schnitte und Netze dieser Körper; Schattenbestimmungen. Darstellung der Cylinder-, Kegel- und Rotationsflächen, letztere mit der Beschränkung auf die Flächen 2. Ordnung; ebene Schnitte, Berührungsebenen und Schlagschatten dieser Flächen. Einfache Beispiele von Durchdringung genannter Flächen.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Botanik. Betrachtung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung mit Rücksichtnahme auf den anatomisch-morphologischen Bau derselben und auf die Lebensverrichtungen der Pflanze im Allgemeinen; der Charakter der wichtigsten Pflanzenfamilien ist zu entwickeln, alles entbehrliche systematische Detail jedoch ausgeschlossen.

Physik. 4 Stunden. Einleitung. Mechanik: Statik des materiellen Punktes und starrer Systeme von 2 und mehreren Angriffspunkten, Schwerpunkt, Stabilität, Reibungsconstante, Dynamik des materiellen Punktes, lebendige Kraft; schwingende Bewegung eines materiellen Punktes, krummlinige Bewegung. Fliehkraft, Wurfbewegungen. Dynamik starrer Systeme, Trägheitsmoment, physisches Pendel. Die einfachen Maschinen. Die wichtigsten Erscheinungen, welche auf der Rotation des Erdkörpers beruhen. Zusammendrückbarkeit, Oberflächenspannung und Capillarphänomene, Hydrostatischer Druck. Auftrieb, Schwimmen. Aräometer, Ausflusgeschwindigkeit, Luftdruck, Barometer, Gesetze von Mariotte und Gay-Lussac. Dynamische Theorie der Gase, Diffusion. — Wellenlehre: Longitudinale und transversale Wellenbewegung, Princip von Huyghens, Reflexion, Brechung und Interferenz der Wellen. — Akustik: Erregung des Schalles, Bestimmung der Tonhöhe, Tonleiter, Verhalten tönender Saiten, Stäbe, Platten und Luftsäulen, Reflexion und Interferenz des Schalles, Combinationstöne, Klangfarbe, Stimm- und Gehörorgan des Menschen.

Chemie. 3 Stunden. Specielle Chemie. II. Theil: Chemie der kohlenstoffhaltigen Verbindungen (organische Chemie), Theoreme der allgemeinen Chemie; Constitution chemischer Verbindungen.

Freihandzeichnen. 3 Stunden zu 1½ Stunden getheilt. Zeichnen nach Köpfen in Hochrelief, nach Masken und Büsten, eventuell nach Vorlagen. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen. Gelegentliche Erklärungen der Bau- und Ornamentformen des Mittelalters.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

VII. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Lectüre wie im II. Semester der VI. Classe, ausserdem Goethes „Hermann und Dorothea“ und eventuell Shakespeares „Julius Caesar“ oder „Coriolan.“ Zusammenhängende biographische Mittheilungen über die Hauptvertreter der classischen Literatur in entsprechender Auswahl und Ausführlichkeit. Übungen im prämeditirten freien Vortrage. In jedem Semester 6—7 Aufsätze, in der Mehrzahl zur häuslichen Bearbeitung.

Französische Sprache. 3 Stunden. Cursorische Wiederholung der wichtigsten grammatischen Lehren. Lectüre von längeren Musterstücken rhetorischer, reflectirender oder philosophisch-historischer Prosa, sowie dramatischer Dichtung, nach Umständen eines ganzen classischen Dramas, verbunden mit biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Leichte französische Aufsätze im Anschlusse an die Lectüre, und in der Schule vorbereitete Briefe. Sprechübungen. Der Unterricht bedient sich gelegentlich der französischen Sprache.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Vervollständigung der Syntax durch die Interpunction. Lectüre historischer, reflectirender und oratorischer Prosa, so wie der Hauptscenen eines Dramas von Shakespeare und abgeschlossener Fragmente aus der classischen Epik oder Didaktik. Versuche mündlicher Reproduction des Gelesenen in englischer Sprache. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff wie in der VI. Classe; dazu noch Übersetzung englischer Prosastücke in die Unterrichtssprache.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit seit dem westphälischen Frieden in derselben Behandlung wie in der V. Classe. Kurze Übersicht der Statistik Oesterreich-Ungarns mit Hervorhebung der Verfassungsverhältnisse.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Einige Aufgaben über Lebensversicherungsrechnung, Zerlegung complexer Ausdrücke in ihren reellen und imaginären Theil. Berechnung des Moduls und Arguments und graphische Darstellung complexer Größen. — Grundlehren der analytischen Geometrie der Ebene. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Erläuterung der gebräuchlichsten Coordinatensysteme, Transformation der Coordinaten. Analytische Behandlung der geraden Linie, des Kreises, der Parabel, Ellipse und Hyperbel, mit Einschränkung auf jene wichtigsten Eigenschaften dieser Linien, welche auf Brennpunkte, Tangenten und Normalen sich beziehen, stets

mit Zugrundlegung des rechtwinkligen Coordinatensystems, Quadratur der Parabel und Ellipse. Polargleichungen der Kegelschnittlinien unter Annahme des Brennpunktes als Pol und der Hauptachse als Polarachse. — Sphärische Trigonometrie. Die wichtigsten Grundeigenschaften des sphärischen Dreieckes, Grundformeln und Behandlung der Hauptfälle der Auflösung rechtwinkliger und schiefwinkliger sphärischer Dreiecke, Flächeninhalt des sphärischen Dreieckes. Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf Stereometrie und auf die Lösung einiger elementarer Aufgaben der mathematischen Geographie, einige der einfachsten Aufgaben aus der sphärischen Astronomie. — Wiederholung des gesammten arithmetischen und geometrischen Lehrstoffes der oberen Classen, vornehmlich in praktischer Weise durch Lösung von Übungsaufgaben.

Dr. v. Britto.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Elemente der Linearperspective; Darstellung der perspectivischen Bilder von Punkten nach der Durchschnittsmethode und mit Benützung senkrechter Coordinaten, die Sätze vom Begegnungs- und Theilungspunkte. Anwendung des Vorangegangenen zur perspectivischen Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte. Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem Gesamtgebiete des Gegenstandes.

Jonasch.

Naturgeschichte. 3 Stunden. I. Semester: Mineralogie. Kurze Darstellung der Krystallographie, dann Behandlung der wichtigsten Mineralien hinsichtlich der physikalischen, chemischen und sonstigen beherrschenden Beziehungen nach einem Systeme, jedoch mit Ausschluss aller seltenen oder der Anschaffung der Schüler nicht zugänglichen Formen. II. Semester: Elemente der Geologie. Physikalische und chemische Veränderungen im Großen in zusammenfassender kurzer Darstellung unter Bezugnahme auf passende Beispiele; die häufigsten Gebirgsgesteine und die wesentlichsten Verhältnisse des Gebirgsbaues womöglich durch Illustrierung an naheliegenden Beispielen; kurze Beschreibung der geologischen Weltalter mit häufigen Rückblicken bei Besprechungen der vorweltlichen Thier- und Pflanzenformen auf die Formen der Gegenwart und mit gelegentlicher Hinweisung auf stammverwandtschaftliche Beziehungen der Lebewesen.

Bieber.

Physik. 4 Stunden. Magnetismus, Magnetpole, Constitution eines Magnetes, magnetisches Moment eines Stabes, Erdmagnetismus. — Electricität: Erregung der Electricität, Coulomb'sches Gesetz, Influenz, Ansammlungsapparate: constante Ketten. Wirkungen des galvanischen Stromes und deren Gesetze, Messung der Stromstärke. Ampères Theorie des Magnetismus. Magneto-electrische und elektrodynamische Induction. Hauptgesetze der diamagnetischen Erscheinungen und Thermoelectricität. Die wichtigsten technischen Anwendungen des Magnetismus und der Electricität. — Optik: a) Geometrische Optik: Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes, Photometrie, Reflexion an ebenen und sphärischen Spiegeln, Spiegel sextant. Brechung des Lichtes durch Prismen und Linsen, Linsenbilder, Dispersion des Lichtes, Frauenhofer'sche Linien, Spectralanalyse. Das Auge, die Mikroskope und Fernrohre. b) Physische Optik: Methoden zur Messung der Lichtgeschwindigkeit, Beziehung der Lichtgeschwindigkeit in 2 Medien zur Brechung nach Newton und Huyghens; Gesetze der Interferenz des Lichtes, Beugung; Polarisation des Lichtes durch Reflexion, einfache und doppelte Brechung, Drehung der Polarisationssebene; Fluorescenz, Phosphorescenz, chemische Wirkungen des Lichtes. — Wärmelehre: Wirkungen der Wärme, Thermometer, Messung von Wärmemengen, Änderungen des Aggregatzustandes, gesättigte und überhitzte Dämpfe, Hygrometrie, Dampfmaschine; Leitung und Strahlung der Wärme. Einiges von der mechanischen Wärmetheorie. — Astronomie: Ortsbestimmung der Himmelskörper, rotierende und progressive Bewegung der Erde und Erscheinungen, die sich daraus erklären, Kalender; Präcession der Nachtgleichen; der Mond und seine Bewegung; die Planetenbewegungen, Kometen, Fixsterne.

Dr. v. Britto.

Freihandzeichnen. 3 Stunden zu 1½ Stunden getheilt. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen unter Berücksichtigung der Begabung der einzelnen Schüler. Übungen im Skizzieren.

Hesse.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

III Lehrtexte und Lehrbehelfe

nach Gegenständen und innerhalb derselben nach Classen.

1. **Religionslehre.** I. Cl. Leinkauf: Kurzgefasste katholische Glaubens- und Sittenlehre. II. Cl. Terklau: Der Geist des katholischen Cultus. III. Cl. Wappler: Geschichte der göttlichen Offenbarung. IV. Classe Mach: Kirchengeschichte für Mittelschulen.

2. **Deutsche Sprache.** I.—IV. Cl. Willomitzer: Deutsche Grammatik für österreichische Mittelschulen. I.—IV. Cl. Lampl: Deutsche Lesebücher. V. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch für höhere Lehranstalten. I. Theil, Einleitung in die Literaturkunde, Ausgabe für Realschulen. VI. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch, II. Theil, I. Band, Literaturkunde. Jauker und Noë: Mittelhochdeutsches Lesebuch. VII. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch, II. Theil, 1. und 2. Band.

3. **Slovenische Sprache.** I.—IV. Cl. Sket: Slovenisches Sprach- und Übungsbuch.

4. **Französische Sprache.** I.—IV. Cl. Bechtel: Französisches Sprech- und Lesebuch. V.—VII. Cl. Plötz: Schulgrammatik der französ. Sprache. V.—VII. Cl. Bechtel: Französische Chrestomathie für die oberen Classen der Mittelschulen.

5. **Englische Sprache.** V. Cl. Nader und Würzner: Lehrbuch der englischen Sprache, I. Theil: Elementarbuch der englischen Sprache und II. Theil: Englische Grammatik, für die VI. u. VII. Cl. Nader und Würzner: Englischs Lesebuch für die VI. und VII. Cl.

6. **Geographie.** I. Cl. Herr: Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. 1. Cursus: Grundzüge für den ersten Unterricht in der Erdbeschreibung. II.—IV. Cl. Herr: Lehrbuch der vergleich. Erdbeschreibung. II. Cursus: Länder- und Völkerkunde. I.—IV. Cl. Kozenn: Geographischer Schulatlas für Gymnasien, Real- und Handelsschulen.

7. **Geschichte.** II. Cl. Hannak: Lehrbuch der allgem. Geschichte für die unteren Classen der Mittelschulen. 1. Bd.: Das Alterthum. III. Cl. Hannak: 2. Bd.: Das Mittelalter. IV. Cl. Hannak: 3. Bd.: Die Neuzeit. Mayer: Geographie der österreich.-ungar. Monarchie für die IV. Classe. V. Cl. Hannak: Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die oberen Classen der Realschule. 1. Bd.: Das Alterthum. VI. Cl. Hannak: 2. Bd.: Das Mittelalter und 3. Bd.: Die Neuzeit. VII. Cl. Hannak: 3. Bd.: Die Neuzeit. Hannak: Österr. Vaterlandskunde, Oberstufe. II.—VII. Cl. Putzger: Historischer Schulatlas.

8. **Mathematik.** I. Cl. Močnik: Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für Unterrealschulen. I. Theil. II. Cl. Močnik: Lehr- und Übungsbuch. II. Theil. III. Cl. Močnik: Lehr- und Übungsbuch III. Theil. IV.—VII. Cl. Močnik: Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen. V.—VII. Cl. Močnik: Geometrie für die oberen Classen der Mittelschulen. V.—VII. Cl. Adam: Taschenbuch der Logarithmen.

9. **Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie.** I. Cl. Streissler: Die geometrische Formenlehre, 1. Abth. II.—IV. Cl. Streissler: Die geometrische Formenlehre, 2. Abth. V.—VII. Cl. Streissler: Elemente der darstellenden Geometrie der ebenen u. räumlichen Gebilde.

10. **Naturgeschichte.** I. Cl. Pokorny: Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches für die unteren Classen der Mittelschulen. II. Cl. Pokorny: Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzen- und Mineralreiches. V. Cl. Graber: Zoologie für Mittelschulen. VI. Cl. Wretschko: Vorschule der Botanik für die höheren Classen der Mittelschulen. VII. Cl. Hochstetter und Bisching: Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Classen der Mittelschulen.

11. **Physik.** III. und IV. Cl. Krist: Anfangsgründe der Naturlehre für Unterrealschulen. VI. und VII. Cl. Wallentin: Physik für Oberrealschulen.

12. **Chemie.** IV. Cl. Mitteregger: Elemente der Chemie für die unteren Classen der Mittelschulen. V. Cl. Mitteregger: Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. I. Theil: Anorganische Chemie. VI. Cl. Mitteregger: Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. II. Theil: Organische Chemie.

13. **Gesang.** I.—IV. Cl. Berger: Sammlung katholischer Kirchenlieder.

14. **Stenographie.** I. Cursus. IV.—VI. Cl. Faulmann: Gabelsbergers stenograph. Lehrgebäude und stenograph. Anthologie.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen und grössere Lectüre.

V. Classe. Hausaufgaben: Vorzüge des Reisens zu Fuß; Schilderung einer Fußreise. — a) In den Ocean schiff mit tausend Masten der Jüngling — Still auf gereiftem Boot treibt in den Hafen der Greis. b) Meer und Wüste. — Gudrun und Penelope. — Die Segnungen des Friedens. — Ursachen des Verfalles der demokratischen Staatsverfassung in Athen. — Die Bedeutung des Sauerstoffes für das thierische Leben. — Ursachen der Machtentfaltung Roms im Alterthum (bis 270 vor Chr. Geb.) — Warum floh Sokrates nicht aus dem Gefängnis? (Im Anschluss an Platons Kriton). — Schulaufgaben: Der Wert einer schönen Handschrift. — a) Hektors Abschied von Andromache bei Homer und bei Schiller. b) Hektors Abschied von Andromache, frei erzählt nach Homer. — Wer andere eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. — Sehnsucht nach dem Frühling. — Gedankengang in der Ode „Los des Lyrikers“ von Platen. — Der freiwillige Tod fürs Vaterland. — a) für die vorgerückteren, b) für die schwächeren Schüler.

VI. Classe. Hausaufgaben: Die Zeit ist eine blühende Flur; Ein großes Lebendiges ist die Natur; Und alles ist Frucht und alles ist Samen (Braut von Messina III. 5.). Züge aus dem Geistesleben des deutschen Mittelalters. — Die Stimmung in Wallensteins Lager. — „Wir bewohnen ein glückliches Land“ (Schiller). — Die Gestalt Rudolfs von Habsburg in der Geschichte und Dichtung. — Ein Charakterbild aus Schillers Kabale und Liebe (nach freier Wahl). „Ir sult sprechen willekomen.“ — Freies Thema. — Schulaufgaben: Das Nibelungenlied als deutsches Nationalepos. — Klopstocks Stellung und Bedeutung in der Literatur. — Weil die Welt ein Wunder ist, giebt eine Poesie (Grillparzer). — Schnell ist die That dem Aug' des Tags entschwunden, — Doch ist sie nicht verloren und zunichte: — Sie bleibt, als hatt' ein Zauber sie gebunden, — Gefesselt von dem Auge der Geschichte (Lenau). — Lectüre: Schillers Wallenstein. Nagele.

VII. Classe. Hausaufgaben: Den Künstler wird man nicht gewahr, Bescheiden verhüllt er sich in ewige Gesetze (Schillers Don Carlos). — Die epische Idee in Goethes Hermann und Dorothea. — Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie wachruft. (Goethe). — Der Charakter des Coriolan. — Charakteristik der Alpenbahnen. — Der Zweck des Dramas war und ist, sowohl anfangs als jetzt: Der Tugend ihre eignen Züge, der Schmach ihr eignes Bild, und dem Jahrhundert und Körper der Zeit den Abdruck seiner Gestalt zu zeigen (Shakespeare's Hamlet III. 2.). — Der Oesterreicher beneidet nicht, lässt lieber sich beneiden (Grillparzers König Ottokar). — Oesterreichische Volkstypen. — Schulaufgaben: Ursachen und Wirkungen der französischen Revolution. — An's Herz der Heimat wirft sich der Poet. — Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen. — Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. — Wert und Bedeutung der Steinkohle. — Lectüre: Goethes Hermann und Dorothea. Nagele.

V. Freigegegenstände.

Gesang. Eine Abtheilung. 2 Stunden. Lehre von den Intervallen. Zeitmaß. Übungen im Treffen der Intervalle. Ein- und zweistimmige Lieder. Im I. Semester 42, im II. Semester 39 Schüler der I.—IV. Classe.

Stenographie. I. Cursus. 2 Stunden. Wortbildung. Wortkürzung. Lese- und Schreibübungen. Im I. Semester 43 Schüler der IV.—VI. Classe, im II. Semester 32 Schüler der IV.—VI. Classe.

Analytische Chemie. 4 Stunden. Qualitative Untersuchungen von Körpern mit 1 Säure und 1 Basis, sowie zusammengesetzterer Körper. Löthrohrproben, Maßanalysen. Im I. Semester 4 Schüler der V.—VII., im II. Semester 2 Schüler der V. und VII. Classe.

VI. Aufnahmestaxen. Aufwand für die Lehrmittel. Beiträge für die Schülerbibliothek. Unterstützungsverein.

A. Die Aufnahmestaxen von 57 Schülern betragen	119 fl. 70 kr.*
Taxen für Zeugnisduplicate	7 „ — **
Zusammen	126 fl. 70 kr.

Von * kommen 4 fl. 20 kr. und von ** 3 fl. — kr. für die Lehrmitteldotation pro 1892/3 zu verrechnen.

Durch den Erlass des hochlöbl. k. k. steierm. Landesschulrathes vom 25. December 1891 Z. 8419 wurden für das Jahr 1892 bewilligt: Für die Lehrerbibliothek 388 fl. 54 kr. und für die Lehrmittelsammlungen 333 fl. — kr., also zusammen 721 fl. 54 kr., in welcher Summe 119 fl. 50 kr. von den obigen 126 fl. 70 kr. mitbegriffen sind, während als Theilbetrag derselben mit Note des löbl. Stadtrathes von Marburg vom 4. Jänner 1892 Z. 32 aus der Marburger Stadtcasse 593 fl. 59 kr. angewiesen wurden.

B. Die Beiträge von 186 Schülern für die Schülerbibliothek betragen 186 fl.

C. Franz Josef-Verein für Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler der Anstalt.

Activa.

1. Cassebestand vom 1. Mai 1891	1560 fl. 27 kr.
2. Beiträge der Mitglieder und Wohlthäter	62 „ — „
3. Zinsen vom eingelegten Capital bis 1. Jänner 1892	60 „ 62 „
4. Ergebnis einer Sammlung unter den Schülern der Anstalt	72 „ 16 „
5. Erlös für alte Bücher	2 „ 46 „
Summe	1757 fl. 51 kr.

Passiva.

1. Ankauf von Schulbüchern	45 fl. 09 kr.
2. Ankauf von Requisiten	67 „ 46 „
3. Für Unterstützung eines Schülers	8 „ — „
4. Botenlohn für den Schuldiener	4 „ — „
Summe	124 fl. 55 kr.

Dazu der Cassebestand vom 1. Mai 1892 1632 fl. 96 kr.

Gibt die obige Summe 1757 fl. 51 kr.

Verzeichnis der Beiträge der P. T. Mitglieder und Wohlthäter.

Herr Anton Badl fl. 2	Herr Theodor Kaltenbrunner fl. 3
„ Jacob Bancalari „ 3	„ Franz Kaufmann „ 2
„ Josef Bancalari „ 2	„ Franz Kočevár „ 2
„ Franz Brelich „ 2	„ Dr. Heinrich Lorber „ 3
„ Dr. Gaston von Britto „ 2	„ Josef Martinz „ 2
„ Johann Erhart „ 1	„ Johann Merio „ 2
„ Josef Frank „ 2	„ Alois Nasko „ 1
„ Alois Frohm „ 2	„ Carl Neubauer „ 2
„ Johann Gaisser „ 2	„ Cajetan Pachner „ 2
„ Moriz Geissler „ 2	„ Josef Prodnigg „ 1
„ Johann Girstmayr „ 2	„ Dr. Johann Schmiderer „ 3
„ Thomas Götz „ 2	„ Dr. Johann Sedláček „ 2
„ Johann Gruber „ 2	„ Robert Spiller „ 2
„ Franz Halbärth „ 2	„ Johann Stark „ 2
„ Carl Hauser „ 2	„ Franz Wels „ 1
„ Arthur Hesse „ 2	Summe fl. 62

Verzeichnis der Beiträge der Schüler.

I. Classe. Bibus Max 1 fl., Brabeneč Victor 50 kr., Doleček Roman 20 kr., Fasching Roman 1 fl., Fuchs Johann 20 kr., Graf Franz 20 kr., Handl Adolf 20 kr., Heckel Gustav 20 kr., Kainer Johann 20 kr., Kappel Karl 50 kr., Kokoschinegg Rudolf 2 fl., Leschnig Alfred 20 kr., Lininger Robert 50 kr., Menzel Otto 20 kr., Petternel Walther 1 fl., Roth Franz 1 fl., Sedminek Emerich 50 kr., Strasser Karl 50 kr., Treffer Moriz 50 kr., Vessel Ludwig 70 kr., Wagner Franz 20 kr., Widra Adolf 50 kr., Wittmann Rudolf 50 kr. Summe 12 fl. 20 kr.

II. Classe. Benesch Franz 30 kr., Beringer Othmar 30 kr., Bernhard Gustav 20 kr., Debellich Peter 50 kr., Dietinger Robert 20 kr., Glaser Fritz 30 kr., Häring Georg 20 kr.,

Kobler Paul 25 kr., Komenda Georg 30 kr., Koroschetz Othmar 78 kr., Kratina Julius 30 kr., Kummer Johann 20 kr., Martini René 20 kr., Martinz Rembert 50 kr., Müller Franz 20 kr., Neubauer Karl 25 kr., Opelka Josef 20 kr., Ritter Emil 20 kr., Sketh Franz 20 kr., Skrajnar Heinrich 50 kr., Stark Wilhelm 50 kr., Stiger Richard 38 kr., Suske Heinrich 30 kr., Welzebach Franz 40 kr., Winkler Josef 30 kr.

III. Classe. Albrecht Egon 40 kr., Badl Friedrich 1 fl., Fontana Sylvester 40 kr., Frankl Alois 1 fl., Friedel Rudolf 30 kr., Gelletich Renato 1 fl., Kofler Ludwig 1 fl., Kollenz Josef 1 fl., Kottinig August 30 kr., Krainer August 40 kr., Landwehr Karl 1 fl., Likawetz Adolf 40 kr., Lorber Friedrich 20 kr., Minarik Josef 40 kr., Pollak Jakob 20 kr., Reiser Kurt, 1 fl., Riboli Hieronymus 1 fl., Scherbaum Gustav 1 fl., Simmert Benno 50 kr., Sorko Franz 20 kr., Tscheligi Leopold 30 kr., Tusch Max 30 kr., Baron v. Warsberg Heinrich 1 fl. Summe 14 fl. 30 kr.

IV. Classe. Burmann Anton 30 kr., Fischer Johann 50 kr., Fischer Oskar 50 kr., Fluck Eduard 50 kr., Friesser Johann 30 kr., Gersthofer Josef 30 kr., Gleisberg Friedrich 50 kr., Liningen Otto 50 kr., Lorber Anton 40 kr., Mach Franz 30 kr., Michl Reinhold 30 kr., Morpurgo Arthur 20 kr., Politsch Michael 30 kr., Ritter v. Sacher-Masoch Arthur 30 kr., Scheuch Hugo 50 kr., Schrimpf Emil 20 kr., Šešerko Rudolf 50 kr., Seewald Julius 40 kr., Sparovitz Ludwig 1 fl., Sterbenk Johann 1 fl., Strohbach Erich 50 kr., Wagner Josef 30 kr., Wesenschech Karl 1 fl. Summe 10 fl. 60 kr.

V. Classe. Adelmann Elenus 1 fl., Beck August 50 kr., Brabenec Johann 1 fl., Dollner Karl 1 fl., Hauser Otto 1 fl., Hock Paul 1 fl., Kostanjevic Rudolf 1 fl., Krüger Ernst 1 fl., Pusswald Karl 30 kr., Riedler Karl 1 fl., Rossi Jakob 1 fl., Sigl Johann 50 kr., Wagner Rudolf 40 kr. Summe 10 fl. 70 kr.

VI. Classe. Blessich Anton 1 fl., Chuidina Johann 1 fl., Eichkitz Georg 1 fl. 50 kr., Fiala Johann 30 kr., Figdor Wilhelm 1 fl., Heckel Hermann 50 kr., Krajc Mathias 50 kr., Müller Arthur 1 fl., Sporn August 1 fl. 50 kr., Uray Rudolf 1 fl., Uvodich Johann 1 fl., Wregg Josef 1 fl. Summe 11 fl. 30 kr.

VII. Classe. Baader Hermann 50 kr., Dolinschek Anton 30 kr., Haim Alexander 40 kr., Kandutsch Robert 50 kr., Loisl Dominik 30 kr., Nimmerrichter Johann 20 kr., Plhak Karl 50 kr., Rossmann Josef 1 fl., Smetana Rudolf 40 kr., Tschermitschek Friedrich 1 fl. Summe 5 fl. 10 kr.

50 Schüler wurden mit Schreib- und Zeichenrequisiten theilhaft und 70 Schüler erhielten Schulbücher aus der Büchersammlung des Vereines für die Dauer des Schuljahres geliehen.

Die Buchdruckerei „Eduard Janschitz“ Nachfolger (L. Kralik) hat die Kundmachungen des Vereines unentgeltlich in die „Marburger Zeitung“ aufgenommen, sowie Abdrücke dieses Rechenschaftsberichtes geliefert.

Prof. Josef Jonasch, Cassier und Prof. Arthur Hesse, Ökonom des Vereines.

Der Berichterstatter spricht hiemit allen Freunden und Gönnern der studierenden Jugend für die empfangenen Beiträge den wärmsten Dank aus mit der angelegentlichen Bitte, ihr gütiges Wohlwollen und ihre werkhätige Unterstützung dem Vereine auch für die Zukunft erhalten zu wollen.

VII. Vermehrung der Bibliothek und Lehrmittelsammlungen und Art der Erwerbung.

A. Lehrerbibliothek.

Geschenke: a) Vom hoh. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Statistik des Seehandels in den österreichischen Häfen 1889, Navigazione in Trieste, Commercio di Trieste, 1890, 3 Bde.; Mittheilungen der anthropolog. Gesellschaft in Wien 21. Bd., Skofitz: österr. botanische Zeitschrift 1892; Bericht der Wiener Handelskammer für 1890, 1. Bd. b) Von der hoh. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger beider Classen 1892. c) Vom hochwürdigsten f. b. Lavanter Consistorium: Personalstand des Fürstbisthums Lavant 1892. d) Vom löbl. steiern. Landesauschusse: Jahresbericht des Joanneums 1891, 2 Exemplare. e) Von der löbl. Gemeindeparscarce in Marburg: Rechnungsabschluss von 1891. f) Graf Rudolf Hoyos: 1 Bd. Gedichte. g) Dr. J. B. Meyer: 10 Bde. österr.-ung. Revue. — Für obige Geschenke wird hiemit geziemendst gedankt.

Ankauf: 1) Weiß: Apologie des Christenthums, 4 Bde. 2) Verordnungsblatt des hoh. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1892, 2 Exemplare. 3) Kolbe: Zeitschrift für das Realschulwesen 1892. 4) Mittheilungen der deutschen Mittelschulvereine Wien, Prag, Graz 1892. 5) Hamerling: Blätter in Winde, Lord Lucifer, Amor nud Psyche, 3 Bde. 6) Camões-Belzig: Die Lusjaden, 1 Bd. 7) Ariosto-Gries: Rasender Roland 4 Bde. 8) Gering: Zeitschrift für deutsche Philologie 1892. 9) Behaghel-Neumann: Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1892. 10) Grimm: Deutsches Wörterbuch VIII. 7. 8. XI. 3. 11) Braitmaier: Geschichte der poetischen Theorie und Kritik 1 Bd. 12) Rödiger: Schriften zur germanischen Philologie 5. 6. Heft. 13) Meyer: Österr.-ung. Revue 11.- 14. Bd. 14) Wurzbach: Biograph. Lexikon 24. 25. Bd. 15) Jagić: Archiv für slavische Philologie 14. Bd. 16) Koschwitz: Zur Aussprache des Französischen in Genf und in Frankreich 1 Bd. 17) Körting-Koschwitz: Zeitschrift für französische Sprache und Literatur 1892. 18) Plötz: Manuel de littérature française, 1 Bd. 19) Filek: Leçons de littérature française 1 Bd. 20) Kölbinger: Englische Studien 16. 17. Bd. 21) Elze: Lord Byron 1 Bd. 22) Mätzner: Altenglische Sprachproben 2. Bd. 11. Lfg. 23) Huber: Geschichte Österreichs 4. Bd. 24) Mühlbacher: Mittheilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung 1892. 25) Wagner: Geographisches Jahrbuch 15. Bd. 26) Supan: Petermanns Mittheilungen 1892. 27. Österreich-Ungarn in Wort und Bild 135.-155. Lfg. 28) Schlömilch:

Zeitschrift für Mathematik und Physik 1892. 29) Vonderlinn: Projectionszeichnen 3. Th. 1 Bd. 30) Westphal: Zeitschrift für Instrumentenkunde 1892. 31) Müller-Pfaundler: Physik I. III. IV. und Atlas. 32) Hell: Neues Handwörterbuch der Chemie VI. 3. 4. 5. 33) Arendt: Chemisches Centralblatt 1892. 34) Potonié: Naturwissenschaftliche Wochenschrift 1892. 35) Rabenhorst: Kryptogamenflora III. 35. 36. IV. 45—50. 36) Kerner: Pflanzenleben I. 37) Lützw-Pabst: Zeitschrift für bildende Kunst 1892. 38) Jagić: Archiv für slavische Philologie Supplement und Register zu I—XIII. 39) Mühlbacher: Mittheilungen, III. Ergänzungsband 2. Heft. 40) Zippel-Bollmann: Ausländische Culturpflanzen 1 Bd. Text und 1 Atlas mit 22 Tafeln.

B. Schülerbibliothek.

Geschenk: Vom hoh. k. k. Minist. f. Cultus und Unterricht: Duncker: Das Buch vom Vater Radetzky, 1 Bd.

Ankauf: 1) Gretschel-Bornemann: Jahrbuch der Erfindungen 1891, 1 Bd. 2) Michaud: Historie des Croisades, II. Thl., 4 Exemplare. 3) Bahmann: Im Strome der Völkerwanderung, An der römischen Grenzmark, 2 Bde. 4) Falkenhorst: Luftfahrten, Nordpolfahrten, Weltentdecker und Weltumsegler, 3 Bde. 5) Pederzani-Weber; Kynstadt, Die geheime Fehme, 2 Bde. 6) Springer: Durch Kampf zum Sieg, 1 Bd. 7) Freigang: Deutscher Jugend Muth und Glück, 1 Bd. 8) Waldmann: Fahrten und Abenteuer im deutschen Elchlande, 1 Bd. 9) Barack: Scott's Quentín Durward, 1 Bd. 10) Pajeken: Das Geheimnis des Karaiben, 1 Bd. 11) Ihnken: Durch ferne Meere, 1 Bd. 12) Keil: Quer durch China, 1 Bd. 13) Holleben: Deutsches Flottenbuch, 14) Michael: Orientalische Märchenwelt, 1 Bd. 15) Dahn: Walhall, 1 Bd. 16) Vernaleken: Kinder- und Hausmärchen, 1 Bd. 17) Langhans: Shakespeare's Macbeth, 4 Exemplare. 18) Decken: Gott ist der Waisen Vater, 1 Bd. 19) Proshko: Jugendheimat, 1 Bd. 20) Moritz: Coopers Lederstrumpferzählungen, 1 Bd. 21) Hoffmann: Der weiße Häuptling, 1 Bd. 22) Ehn: Die Befreiungskriege, 1 Bd. 23) Wasmer: Über den Sternen, 1 Bd. 24) Groner: Aus Tagen der Gefahr, Erzählungen aus der Geschichte Österreich-Ungarns, 2 Bde. 25) Zöhrer: Österreichisches Künstlerbuch, 1 Bd. 26) Volz: Das deutsche Land, 1 Bd. 27) Mach: Grundriss der Physik, 1 Bd. 28) Fließner-Krebs: Physikal. Aufgaben, 1 Bd. 29) Thiemann: Das Buch der Jugend, 1 Bd. 30) Hoffmann: Neuer deutscher Jugendfreund, 1 Bd. 31) Horak: Goethes Faust, I. Thl., 4 Exemplare. 32) Neubauer: Lessings Miss Sara Sampson, 3 Exemplare. 33) Stejskal: Regel- und Dictionarbuch, 7 Exemplare. 34) Schmidt: Schillers Kabale und Liebe, 4 Exemplare. 35) Umlauf: Das Luftmeer, 1 Bd. 36) Gerland: Geschichte der Physik, 1 Bd. 37) Collin-Kny: Regulus 3 Exemplare. 38) Teuber: Ehrentage Österreichs, 1 Bd. 39) P. G.: Die schöne Insel, 1 Bd. 40) Netoliczka-Wachlowski: Bilder aus der Geschichte der Physik, 1 Bd.

C. Geographie und Geschichte.

Für diesen Gegenstand wurde nichts erworben.

D. Naturgeschichte.

Geschenke: a) Von den Herren: 1) Prof. Franz Fasching: 5 Pyrite; 2) Realitätenbesitzer G. Scherbaum: 1 Otis tarda (Großtrappe), 1 Eisenblüthe, 2 Limonite, 2 Glocknergesteine; 3) Kaufmann J. Kokoschinegg: 1 Ardea stellaris (Rohrdommel), 1 Buteo vulgaris (Mäusebussard); 4) Procuristen J. Skuby: 1 Sammlung Gesteine von Eisenkappel und Umgebung; 5) Realitätenbesitzer Fr. Wiesthaller: 1 Synium aluco (Waldkauz), 1 Nisus communis (gem. Sperber); 6) Realitätenbesitzer R. Franz: 1 Coracias garrula (Blauracke); 7) Brauereibesitzer A. Götz: 2 Corvus frugilegus (Saatkrähe); 8) Oberförster P. Wittmann: 1 Fasianus colchicus (Fasan). b) Von den Schülern der VII. Classe. Carl Plhak: 1 Kieselgalmei, 1 Eisenglimmer; der VI. Cl. Johann Chiudina: 3 Petrefacten von Pola; Wilhelm Figdor: 1 Pagurus Bernhardus (Einsiedlerkreb); Paul Garbeis: 1 Quarzporphyr, 1 Dolomit; Mathias Krajc: Zähne und Kieferfragmente von Ursus spelaeus (Höhlenbär); August Sporn: 1 Schülerherbarium; Josef Wregg: 1 Maja squinado (Meerspinne); der V. Cl. Johann Isepp: 1 Geweih von Cervus capreolus (Reh), 1 Schädel von Mustela foina (Steinnarder); der IV. Cl. Oskar Fischer: 2 Pinna nobilis (Steckmuschel); der II. Cl. Franz Benesch: 1 Antimon; Othmar Beringer: 1 Maja squinado (Meerspinne), 1 Strix scops (Zwergule), 2 Füße von Cervus capreolus (Reh); Peter Debellich: 1 Nautilus Pompilius (Schiffsboot), 1 Trochilus mosquitos (Rubintopas-Kolibri); Karl Franz: 1 Cinnabarit, 1 Galenit; Paul Kobler: 1 Markasit, 1 Cinnabarit, 1 Bornit; Julius Kratina: 1 Kupfer (künstlich); der I. Cl. Andreas Ennsbrunner: 1 Kupferkies; Carl Hanselitsch: 1 Paar Hörner von Capra hircus (Hausziege), 1 Paar Hörner von Ovis aries (Hausschaf); Gustav Heckel: 1 Astur palumbarius (Hühnerhabicht); Johann Kainer: 1 Trochilus mosquitos (Rubintopas-Kolibri), 1 Strombus gigas (Riesenflügelschnecke); Ludwig Vessel: 1 Paar Hörner von Capra hircus (Hausziege); Adolf Widra: 3 Petrefacten von Radoboj; Ungenannt: 1 Picus medius (Mittl. Buntspecht), 1 Emberiza citrinella (Goldammer).

Ankauf: 1 Modell des Menschenkopfes, 1 Bienen-Metamorphose, 1 Ringelspinner-Metamorphose, 1 Rhamphastus sp. (Pfefferfresser), 1 Palmenquerschnitt, 1 Cupritkrystall, 1 Rotherisenstein-Metamorphose nach Magnetit, 2 Quarzkrystalle, 1 Mondstein, 4 mikroskopische Präparate (Lunge, Trichinen, Phylloxera, Campanularia Diehotoma, 2 Schwammkorallen, 1 Stangenmagnet, 1 Korallenstock.

E. Physik.

Ankauf: 1 Combiniertes Stativ für Mechanik sammt zugehörigen Gewichten. Eine Archimedische Schraube.

F. Chemie.

Ankauf: Verschiedene Verbrauchsgegenstände.

G. Geometrie.

Für diesen Gegenstand wurde nichts erworben.

H. Freihandzeichnen.

Ankauf: Andel's polychromes Ornament, 13. Heft. Sitte's Initialen der Renaissance, 1 Kreiswulsting von Holz, 1 Pilaster-Capital, 1 Liszt-Büste, 1 weibliches Porträt aus Gips.

I. Gesang.

Ankauf: Der 4stimmige Chor „Ave verum corpus“ von Mozart, 40 Blätter.

VIII. Maturitätsprüfung.

Die mündliche Maturitätsprüfung pro 1890/91 fand am 22. Juli 1891 unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspectors Dr. Johann Zindler statt. Von den 10 dafür angemeldeten Candidaten blieb 1 wegen Krankheit weg, erhielten ein Zeugnis der Reife 6, die Erlaubnis zu einer Wiederholungsprüfung 1 und 2 wurden auf ein Jahr reprobiert. Bei der Wiederholungsprüfung am 23. September 1891 unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspectors Dr. Johann Zindler wurde der Prüfling auf 1 Jahr reprobiert. Von den für reif erklärten Candidaten waren alt 17 Jahre 1, 18 Jahre 1, 19 Jahre 1 und 20 Jahre 3; die Studien dauerten 7 Jahre bei 5 und 8 Jahre bei 1; künftiger Beruf: Technik bei 3, Eisenbahndienst bei 3 Candidaten.

Zur Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1891/2 meldeten sich alle 9 Schüler der VII. Classe. Bei der schriftlichen Maturitätsprüfung am 9. bis 15. Juni waren folgende Aufgaben zu bearbeiten:

- Aus der deutschen Sprache: Welches sind die Quellen des modernen Fortschrittes?
- Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche: La Styrie (D'Osmond).
- Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische: Die Waisen. (Von Krummacher).
- Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche: Ein Stück aus Bulwers „Rienzi“.
- Aus der Mathematik: 1) Es ist nachzuweisen, dass der Ausdruck

$$\sqrt{\frac{a + \sqrt{b}}{a - \sqrt{b}}} + \sqrt{\frac{a - \sqrt{b}}{a + \sqrt{b}}}$$

einen rationalen Wert hat, wenn a, b und $\sqrt{a^2 - b}$ rational sind. 2) Wie groß sind die Seiten und die Winkel eines ebenen Dreieckes, wenn die Summe der Quadrate der Entfernungen seines Schwerpunktes von den Eckpunkten gleich 348 ist, und wenn sich die 3 Seiten des Dreieckes zu einander verhalten wie die Zahlen 2 : 3 : 4? 3) In welchem Verhältnisse muss die Höhe einer Pyramide in 3 Theile getheilt werden, damit, wenn man durch die Theilungspunkte Schnittebenen legt, die mit der Basis parallel sind, die 3 so entstehenden Theile der Pyramide in der Reihenfolge von der Spitze zur Basis eine geometrische Reihe mit dem Quotienten 2 bilden?

f) Aus der darstellenden Geometrie: 1) Es sind 2 Ebenen E, E' und ein Raumpunkt a gegeben; man bestimme jene geraden Linien, ab und ac, welche mit der Ebene E Winkel von 45° einschließen und mit E' parallel sind. E \perp h. PE, x = 2, y = - 2,5 cm. E' : x = 24, y = 19, x = 13 cm. a (12, 3,5, 3 cm.). 2) Schnitt einer Rotationsfläche mit einer Ebene E. Erstere entsteht durch die Rotation eines mit der v. PE parallelen Kreises K um eine in seiner Ebene liegende Axe L. K: o (2, 8, 2 cm.), r = 2 cm. L \perp h. PE, L' (7, 8 cm.), E (x = 3, y = ∞ , z = - 2). 3) In der Grundebene ist die Centralprojection einer Strecke ab gegeben; man soll in freier Perspective einen Würfel so construiren, dass ab seine Kante wird. Schatten des Würfels auf die Grundebene und auf eine mit der Verticalebene parallele Ebene E. a (x = - 7, y = + 3). ab ist gegen die Bildebene unter einem Winkel von 60° nach rechts geneigt und 9 cm. lang. E ist rechts von der V.E. in der Entfernung von 2,5 cm; Horizonthöhe 6,5 cm., Distanz 20 cm.

Die mündliche Maturitätsprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors Dr. Johann Zindler am 5. und 6. Juli statt. Bei derselben erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 5, ein Zeugnis der Reife 4.

Von den für reif erklärten Abiturienten waren alt: 17 Jahre 2, 18 Jahre 5, 19 Jahre 2; dauerten die Studien 7 Jahre bei 8, 8 Jahre bei 1; wollten sich wenden: zur Technik 6, Hochschule für Bodencultur —, zur Handelsakademie 1, zur Akademie für bildende Künste 1, zum Eisenbahnbetrieb 1.

IX. Chronik.

1. Die Aufnahmsprüfungen für die I. Classe fanden am 15. Juli u. 16. September statt; die Aufnahmsprüfungen für die übrigen Classen, sowie die Wiederholungs- und Nachprüfungen wurden am 17. September vorgenommen, am 18. September war der Eröffnungsgottesdienst und am 19. September wurde der regelmäßige Unterricht begonnen.

2. Am 18. August war der Lehrkörper bei dem aus Anlass des Allerhöchsten Geburtstages Sr. k. und k. Apostolischen Majestät in der Domkirche celebrierten Hochamte vertreten.
3. Am 23. September fand die mündliche Maturitätswiederholungsprüfung statt.
4. Am 4. October wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. k. und k. Apostolischen Majestät durch einen Schulgottesdienst gefeiert, und der Lehrkörper wohnte dem aus gleichem Anlasse in der Domkirche abgehaltenen Hochamte bei.
5. Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wurde am 19. November ein Schulgottesdienst abgehalten.
6. Das I. Semester schloss am 13. und das II. Semester begann am 17. Februar.
7. Statth. Präsid. 12. Februar 1892 Z. 594. Bekanntgabe des Allerhöchsten Dankes für die anlässlich der im Allerhöchsten Kaiserhause in jüngster Zeit vorgekommenen Trauerfälle dargebrachten Beileidskundgebungen.
8. Statth. Präsid. 19. Februar 1892 Z. 610. Bekanntgabe des Allerhöchsten Dankes für die anlässlich der Entbindung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie dargebrachten Glückwünsche.
9. Am 28. Juni wohnten Vertreter des Lehrkörpers dem zum Andenken an das Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I. in der Domkirche abgehaltenen Trauergottesdienste bei.
10. Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem Gottesdienste und der Zeugnisvertheilung geschlossen.

X. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Minist.-Verordnung vom 17. Juni 1891 Z. 9193. Änderung des Lehrplanes und der Instruktionen für den Unterricht in Freihandzeichnungen.
2. L. S. R. 15. Juli 1891 Z. 4627. Bekanntgabe der Ernennung der Professoren Gustav Knobloch und Adolf Mager für die Staatsunterrealschule in Wien V. Bezirk bzw. die Staatsoberrealschule in Wien II. Bezirk mit der Rechtswirksamkeit von 1. September 1891.
3. L. S. R. 1. September 1891 Z. 5781. Bekanntgabe der Ernennung des Supplenten an der Staatsoberrealschule in Triest Vincenz Hruby zum wirklichen Lehrer an der hies. Anstalt.
4. L. S. R. 3. September 1891 Z. 5783. Bekanntgabe der Ernennung des Supplenten an der Staatsunterrealschule in Wien II. Bezirk Franz Kaufmann zum wirklichen Lehrer an der hiesigen Anstalt.
5. L. S. R. 23. December 1891. Z. 8847. Änderung der Stundenzahl für einzelne Gegenstände in der I. und II. Classe vom Jahre 1892/93 an.

XI. Jugendspiele.

In Bezug auf die Verordnung des hoh. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. September 1890 Z. 19097 und den Erlass des hochlöbl. k. k. steiermärk. Landesschulrathes vom 2. October 1890 Z. 6631, betreffend das Schwimmen, Baden, Eislaufen und die Spiele für die Jugend an Mittelschulen wurde für das Schuljahr 1891/92 folgendes veranlasst: 1. Zur Berathung und Beschlussfassung über die diesbezüglichen Vorkehrungen wurde am 15. December 1891 eine Konferenz abgehalten. 2. Der löbl. Stadtverschönerungsverein gewährte den Schülern für die Benützung des dem Vereine gehörigen Eislaufplatzes für 1891/92 dieselben namhaften Begünstigungen wie im Vorjahre und die Schüler machten hievon ausgiebigen Gebrauch. 3. Das löbl. k. und k. Militär-Stationscommando in Marburg bewilligte für 1892 den Schülern bei Benützung der Militärschwimmschule in der Franz-Josef-Kaserne für das Baden und Schwimmen dieselben Preisermäßigungen wie 1891, wovon 72 Schüler Nutzen zogen. 4. In Ermangelung eines Spielplatzes im Freien sowie eines Spielleiters, wurde vom Herrn Turnlehrer Rudolf Markl ein Theil der obligaten Turnstunden zur Einübung geeigneter Spiele in der städtischen Turnhalle verwendet und zu diesem Zwecke aus dem durch eine Sammlung freiwilliger Beiträge der Schüler gewonnenen Betrage von 49 fl. 90 kr. die Anschaffung von 2 Schleuderbällen, 2 Stossbällen, 2 Lederbällen, 3 Gummibällen, 2 Schlaghölzern und einer verschliessbaren Kiste zur Aufbewahrung der Spielgeräthe um 34 fl. 3 kr. besorgt, so dass ein Überschuss von 15 fl. 87 kr. für künftige Anschaffungen verblieb. 5. Im Mai unternahmen Professoren mit der Mehrzahl der Classen Ausflüge, bei denen auch Spiele ausgeführt wurden.

Für die oben angeführten Begünstigungen wird hiemit der wärmste Dank ausgesprochen.

Beiträge der Schüler zur Anschaffung von Spielgeräthen.

I. Classe: Bilus Max 50 kr., Brabenee Victor 50 kr., Burmann Ladislaus 10 kr., Doleček Roman 10 kr., Ennsbrunner Andreas 50 kr., Fasching Roman 1 fl., Figdor Albert 20 kr., Fuchs Johann 30 kr., Füssel Franz 10 kr., Graf Franz 50 kr., Handl Adolf 10 kr., Kainer Johann 20 kr., Kappel Karl 30 kr., Kartin Emil 1 fl., Kokoschinegg Rudolf 50 kr., Kolterer Karl 20 kr., Krenn Matthias 20 kr., Lampl Arthur 30 kr., Lampl Karl 20 kr., Lininger Robert 50 kr., Petternel Walther 20 kr., Roth Franz 90 kr., Schrottenbach Johann 10 kr., Sedminek Emerich 50 kr., Sedminek Raimund 50 kr., Siderić August 20 kr., Strasser Karl 50 kr., Treffer Moriz 30 kr., Vessel Ludwig 50 kr., Wagner Franz 40 kr., Widra Adolf 30 kr., Wittmann Rudolf 20 kr.
Summe 11 fl. 90 kr.

II. Classe: Benesch Franz 15 kr., Beringer Othmar 40 kr., Bernhard Gustav 20 kr., Bobek Johann 10 kr., Debellich Peter 40 kr., Dietinger Robert 20 kr., Franz Karl 20 kr., Glaser Fritz 20 kr., Godetz Adolf 20 kr., Häring Georg 30 kr., Kobler Paul 40 kr., Komenda Georg 20 kr., Koroschetz Othmar 1 fl., Kratina Julius 10 kr., Kummer Johann 20 kr., Mach Hans 10 kr., Martini René 20 kr., Martinz Remberd 40 kr., Müller Franz 20 kr., Neubauer Karl 20 kr., Opelka Josef 10 kr., Premitzer Karl 10 kr., Pretzlik Anton 20 kr., Ritter Emil 20 kr., Skelh Franz 20 kr., Skrajnar Heinrich 20 kr., Stark Wilhelm 50 kr., Suske Heinrich 10 kr., Trummer Josef 20 kr., Welzebach Franz 10 kr., Winkler Josef 30 kr.
Summe 7 fl. 55 kr.

III. Classe: Albrecht Egon 30 kr., Badl Friedrich 60 kr., Egger Theodor 30 kr., Fiala Hugo 20 kr., Fontana Silvester 50 kr., Frankl Alois 30 kr., Friedel Rudolf 20 kr., Gelletich Renato 1 fl., Koller Ludwig 40 kr., Kollenz Josef 1 fl., Krainer August 30 kr., Landwehr Karl 50 kr., Pollak Jakob 10 kr., Reiser Kurt 60 kr., Riboli Hieronymus 40 kr., Scherbaum Gustav 1 fl., Tscheligi Leopold 50 kr., Tusch Max 30 kr., Warsberg Heinrich Baron von, 50 kr.
Summe 9 fl.

IV. Classe: Burmann Anton 30 kr., Fischer Johann 30 kr., Fluck Eduard 30 kr., Frießer Johann 25 kr., Gersthofer Josef 20 kr., Gleisberg Friedrich 30 kr., Hauser Rudolf 50 kr., Lininger Otto 50 kr., Mörpurgo Arthur 20 kr., Politsch Michael 50 kr., Sacher-Masoch Arthur Ritt. v. 30 kr., Scheuch Hugo 50 kr., Šešerko Rudolf 30 kr., Seifert Julius 30 kr., Sparovitz Ludwig 1 fl., Sterbenk Johann 50 kr., Strohbach Erich 50 kr.
Summe 6 fl. 45 kr.

V. Classe: Beck August 20 kr., Böhm Rudolf 20 kr., Brabeneč Johann 50 kr., Dollner Karl 50 kr., Hauser Otto 50 kr., Hock Paul 1 fl., Krüger Ernst 50 kr., Riedler Karl 50 kr., Rossi Jakob 30 kr., Sigl Johann 50 kr., Stumpf Engelbert 50 kr., Wagner Rudolf 40 kr.
Summe 5 fl. 60 kr.

VI. Classe: Blessich Anton 30 kr., Eichkitz Georg 30 kr., Figdor Wilhelm 50 kr., Glaser Albin 20 kr., Heckel Hermann 20 kr., Heilmann Rudolf 30 kr., Kraje Matthias 50 kr., Müller Arthur 1 fl., Uray Rudolf 30 kr., Uvodich Johann 30 kr.
Summe 3 fl. 90 kr.

VII. Classe: Baader Hermann 50 kr., Dolinschek Anton 50 kr., Haim Alexander 50 kr., Kandutsch Robert 30 kr., Pihak Karl 40 kr., Rossmann Josef 1 fl., Smetana Rudolf 50 kr., Tschernitschek Friedrich 1 fl.
Summe 4 fl. 70 kr.

XII. Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1892/3.

Zufolge Erlasses des hoh. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, sind für die Aufnahmeprüfung zum Eintritte in die I. Classe 2 Termine bestimmt, von denen der erste an das Ende des Schuljahres 1891/92 auf den 15. Juli, der zweite aber in den Anfang des Schuljahres 1892/93 auf den 16. September fällt. In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme definitiv entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung an derselben oder an einer anderen Lehranstalt für dasselbe Schuljahr ist unzulässig.

Zur Aufnahme von Schülern für eine höhere Classe, sowie zur Vornahme der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen ist die Zeit vom 16. bis 18. September bestimmt. Der Eröffnungsgottesdienst wird am 18. September abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

Die Schüler, welche von einer Volksschule kommen, haben die nach einem vorgeschriebener. Formulare ausgefertigten Schulnachrichten sammt dem Tauf- oder Geburtsscheine mitzubringen; jeder in eine höhere als die I. Classe neueintretende Schüler hat nebst dem Tauf- oder Geburtsscheine das Zeugnis vom 2. Semester 1891/2 vorzuweisen.

Zum Eintritte in eine höhere Classe ist eine Aufnahmeprüfung in allen Fällen vorzunehmen, in denen der Bewerber, ein Zeugnis über die 1891/92 zurückgelegte, unmittelbar vorhergehende Classe einer gleichnamigen und gleichgestellten öffentlichen Lehranstalt der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder nicht vorlegen kann. Die Classe, in welche der Schüler aufgenommen wird, hängt von dem Ergebnisse der Prüfung ab, für welche eine Taxe von 12 fl. im Vorhinein zu erlegen ist. Für die Aufnahme von Privatisten gelten dieselben Bestimmungen, wie für die öffentlichen Schüler.

Jeder neueintretende Schüler hat die Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. und den Bibliotheksbeitrag von 1 fl., jeder wieder eintretende Schüler hingegen blos den Bibliotheksbeitrag von 1 fl. bei der Einschreibung zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt für jede Classe jährlich 30 fl. und ist in zwei gleichen Raten innerhalb der ersten 6 Wochen eines jeden Semesters durch Lösung von Schulgeldmarken zu zahlen. In Betreff der Schüler der I. Classe wird auf die nachstehende Verordnung verwiesen.

Die Direction und die Professoren werden während des Schuljahres jederzeit bereit sein, den Eltern oder deren Stellvertretern über die Schüler alle gewünschten Auskünfte und Rathschläge zu geben; der Schule wird es immer nur sehr erwünscht sein, mit dem Elternhause ununterbrochen in engem Verkehre zu stehen, um auf diese Weise das Wohl der Schüler nach Möglichkeit zu fördern.

Für die Schüler der I. Classe gilt von 1890/91 an die nachfolgende Verordnung des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Mai 1890.

In theilweiser Änderung der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 finde ich Folgendes anzuordnen:

1. Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Classe im I. Sem. spätestens im Laufe der ersten 3 Monate nach Beginn des Schuljahres im Vorhinein zu entrichten.

2. Öffentlichen Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Sem. gestundet werden:

- a) wenn ihnen in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenscala (lobenswert, befriedigend — ausdauernd, befriedigend) und in Bezug auf den Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird, und
- b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten, wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde (Vdg. v. 12. Juli 1886, Punkt 6, lit. b).

3. Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der I. Classe zu erlangen, ist binnen acht Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben bei der Direction jener Mittelschule, welche er besucht, ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögensverhältnisse belegt sein muss.

Zwei Monate nach dem Beginne des Schuljahres hat der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen der betreffenden Schüler in Erwägung zu ziehen, ob bei denselben auch die unter Punkt 2, a) geforderten Bedingungen zutreffen.

Gesuche solcher Schüler, welche den zuletzt genannten Bedingungen nicht entsprechen, sind von dem Lehrkörper sogleich zurückzuweisen, wobei die Schüler aufmerksam zu machen sind, dass sie der Pflicht, das Schulgeld zu zahlen, innerhalb der im Punkte 1 normierten Frist nachzukommen haben.

Die übrigen Gesuche werden mit den entsprechenden Anträgen des Lehrkörpers ohne Verzug an die Landesschulbehörde geleitet, welche über dieselben entscheidet und dabei, wenn sie die Stundung bewilligt, zugleich die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester unter der Bedingung ausspricht, dass das Zeugnis über das I. Semester den in Punkt 6, a) der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 bezüglich der Noten aus sittlichem Betragen und Fleiß (lobenswert, befriedigend — ausdauernd, befriedigend), sowie bezüglich der allgemeinen Fortgangsklasse (I. mit Vorzug oder I.) festgestellten Forderungen genügt. Trifft diese Bedingung am Schlusse des I. Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten. Die Entscheidung der Landesschulbehörde ist in angemessener Frist vor Ablauf des Termines für die Zahlung des Schulgeldes (Punkt 1) bekannt zu geben.

4. Jenen Schülern der I. Classe, welche im I. Semester ein Zeugnis der I. Classe mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das I. Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie auf Grund der Erfüllung der im Punkte 6, a) und b) der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 (siehe oben die bezüglich der Noten in Sitten, Fleiß und Fortgang, dann der Dürftigkeit angeführten Bestimmungen) ausgesprochenen Bedingungen die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das II. Semester erlangen.

5. Die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 bleiben aufrecht, soweit sie durch die gegenwärtige Verordnung nicht abgeändert werden.

6. Diese Verordnung trat mit Beginn des Schuljahres 1890/91 in Kraft.

XIII. Verzeichniss der Schüler.

I. Classe: Bibus Max, Brabenee Victor, Burmann Ladislaus, Černoch Eduard, Doleček Roman, Ennsbrunner Andreas, *Fasching Roman, Figdor Albert, Fuchs Johann, Füssel Franz, Graf Franz, Handl Adolf, Hanselitsch Karl, Heckel Gustav, *Jurmanc Gustav, Kainer Johann, Kappel Karl, Kartin Emil, Kokoschinegg Rudolf, Kolterer Karl, Krenn Matthias, Laab Karl, Lampl Arthur, Lampl Karl, Lininger Robert, Menzel Otto, Mlekusch Franz, Petternel Walther, Roth Franz, Schrottenbach Johann, Sedminek Emerich, Sedminek Raimund, Siderič August, Spittau Ludwig, Strasser Karl, Treffer Moriz, Urban Franz, Vessel Ludwig, Wagner Franz, Widra Adolf, Wittmann Rudolf. Summe 41.

II. Classe: Benesch Franz, Beringer Othmar, Bernhard Gustav, Bobek Johann, Bühler Albert (Privatist), Debellich Peter, Denzel Ignaz, *Dietinger Robert, Graf Draskovich Johann (Privatist), Franz Karl, Glaser Fritz, Godetz Adolf, Häring Georg, *Jelinek Franz, Kobler Paul, *Komenda Georg, Koroschetz Othmar, Kratina Julius, Kryl Paul, Kummer Johann, Mach Hans, Martinz Rembert, *Müller Franz, Neubauer Karl, *Opelka Josef, Pössl Karl, Premitzer Karl, Pretzlik Anton, Ritter Emil, Sketh Franz, Skrajnar Heinrich, Stark Wilhelm, Stiger Richard, Suske Heinrich, Thurner Balthasar, Trummer Josef, Wagner Stanislaus, Welzebach Franz, Winkler Josef. Summe 39.

III. Classe: *Albrecht Egon, Badl Friedrich, Berdajs Wilhelm, Egger Theodor, Fiala Hugo, Fontana Sylvester, Frankl Alois, Friedel Rudolf, Gellertich Renato, Glichl Engelbert, Kaan von Albest Hans (Privatist), Kalek Franz, Kofler Ludwig, Kollenz Josef, Kottnig August, Krainer August, *Kryl Theod., Landwehr Karl, *Likawetz Adolf, Lorber Friedrich, Minarik Josef, Pollak Jakob, Reiser Kurt, Riboli Hieronymus, Scherbaum Gustav, Schlömicher Franz, Simmert Benno, Sorko Franz, Tscheligi Leopold, Tusch Max, Baron Warsberg Heinrich, Wolfzettel Franz. Summe 32.

IV. Classe: Burmann Anton, Fischer Johann, Fischer Oskar, *Fluck Eduard, Frieber Johann, Gersthofer Josef, *Gleiberg Friedrich, Hauser Rudolf, Lininger Otto, Lorber Anton, Mach Franz, Michl Reinhold, Morpurgo Arthur, *Politsch Michael, Ritter von Sacher-Masoch

Arthur, Scheuch Hugo, Schrimpf Emil, Šešerko Rudolf, Seewald Julius, Seifert Julius, Sparovitz Ludwig, Sterbenk Johann, Strohbach Erich, Wagner Josef, Wesenscheg Karl, Zezulka Albert. Summe 26.

V. Classe: Adelman Elenus, *Beck August, *Böhm Rudolf, Brabeneč Johann, Dolliner Karl, Glagovšeg Josef, *Hauser Otto, Hock Paul, Isepp Johann, Kostanjevič Rudolf, Krüger Ernst, Pusswald Karl, *Riedler Karl, Rossi Jakob, Sigl Johann, Stumpf Engelbert, Wagner Rudolf. Summe 17.

VI. Classe: *Blessich Anton, Bressnig Karl, Chiudina Johann, Eichkitz Georg, Fiala Johann, Figdor Wilhelm, Garbeis Paul, Glaser Albin, Heckel Hermann, Heilmann Rudolf, *Krajc Matthias, Müller Arthur, Sporn August, Uray Rudolf, Uvodich Johann, Wregg Josef. Summe 16.

VII. Classe: Baader Hermann, Dolinschek Anton, *Haim Alexander, Kandutsch Robert, *Loisel Dominik, Nimmerrichter Joh., *Plhak Karl, *Rossmann Josef, Smetana Rud. Summe 9.

NB. Die mit einem * bezeichneten Schüler haben die Vorzugsclasse erhalten.

XIV. Statistik der Schüler.

I. Zahl.	C l a s s e							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Zu Ende 1890/91	47 ¹	36	26	19	18	10	10	166 ²
Zu Anfang 1891/92	43	40 ¹	32 ¹	25	18	16	10	184 ²
Während des Schuljahres eingetreten	—	0 ¹	—	1	—	—	—	1 ¹
Im Ganzen also aufgenommen	43	40 ²	32 ¹	26	18	16	10	185 ³
Darunter:								
Neu aufgenommen und zwar:								
aufgestiegen	40	3 ¹	3 ¹	1	6	1	—	54 ²
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—
Wieder aufgenommen und zwar:								
aufgestiegen	—	37	29	24	12	15	10	127 ¹
Repetenten	3	—	—	1	—	—	—	4
Während des Schuljahres ausgetreten	2	3	1	—	1	—	1	8
Schülerzahl zu Ende 1891/92	41	39	32	26	17	16	9	180
Darunter:								
Öffentliche Schüler	41	37	31	26	17	16	9	177
Privatisten	—	2	1	—	—	—	—	3
2. Geburtsort (Vaterland).								
Marburg	16	15	10	9	4	2	6	62
Steiermark überhaupt	16	7	12	7	2	6	1	51
Kärnten	—	3	1	1	—	1	—	6
Krain	2	5	1	—	—	1	—	9
Küstenland	1	3	1	5	5	4	—	19
Tirol	—	—	1	—	—	1	—	2
Niederösterreich	—	2	2	1	2	1	1	9
Oberösterreich	1	—	—	—	—	—	—	1
Böhmen	2	—	—	—	1	—	—	3
Schlesien	1	—	—	—	—	—	—	1
Mähren	—	—	—	1	—	—	—	1
Galizien	—	1	—	1	—	—	—	2
Siebenbürgen	—	—	—	—	1	—	—	1
Ungarn	1	2	3	1	1	—	—	8
Kroatien und Slavonien	1	1	—	—	1	—	1	4
England	—	—	1	—	—	—	—	1
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	41	39	32	26	17	16	9	180
3. Muttersprache.								
Deutsch	37	31	27	24	12	12	9	152
Slovenisch	1	4	2	1	—	3	—	11
Čechisch	2	—	—	—	1	—	—	3
Polnisch	—	1	—	—	—	—	—	1
Serbisch und Kroatisch	1	1	—	—	—	—	—	2
Italienisch	—	2	3	1	4	1	—	11
Summe	41	39	32	26	17	16	9	180

	C l a s s e							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
4. Religionsbekenntnis.								
Katholisch des lat. Ritus	40	37	30	25	15	15	9	171
Griechisch-orientalisch	—	—	—	—	—	—	—	—
Evangelisch Ausgburger Confession	1	—	1	1	1	1	—	5
" Helvetischer "	—	2	—	—	—	—	—	2
Israelitisch	—	—	1	—	1	—	—	2
Summe	41	39	32	26	17	16	9	180
5. Lebensalter.								
10 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—
11 "	6	—	—	—	—	—	—	6
12 "	14	9	—	—	—	—	—	23
13 "	14	11	6	1	—	—	—	32
14 "	5	9	12	3	1	—	—	30
15 "	1	6	8	6	2	—	—	23
16 "	1	4	5	10	4	1	—	25
17 "	—	—	—	5	7	10	2	24
18 "	—	—	1	1	3	3	5	13
19 "	—	—	—	—	—	2	2	4
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	41	39	32	26	17	16	9	180
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.								
Ortsangehörige	25	26	19	17	9	7	6	109
Auswärtige	16	13	13	9	8	9	3	71
Summe	41	39	32	26	17	16	9	180
7. Classification.								
a) Zu Ende des Schuljahres 1891/2.								
I. Fortgangsschule mit Vorzug	2	5	3	3	4	2	4	23
I. "	26	22 ¹	22 ¹	16	13	12	5	116 ²
Zu einer "Wiederholungsprüfung zugelassen	5	5	3	—	—	—	—	13
II. Fortgangsschule	4	5	2	7	—	2	—	20
III. "	4	—	1	—	—	—	—	5
Ungeprüft "	—	0 ¹	—	—	—	—	—	0 ¹
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	41	37 ²	31 ¹	26	17	16	9	177 ³
b) Nachtrag vom Schuljahre 1890/91.								
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	7	—	4	3	—	—	—	14
Entsprohen haben	6	—	4	3	—	—	—	13
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschieden sind)	1	—	—	—	—	—	—	1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprohen haben	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis für								
I. Fortgangsschule mit Vorzug	9	3	4	4	7	3	2	32
I. "	31 ²	28	22	12	11	7	8	119 ²
II. "	6	3	—	2	—	—	—	11
III. "	1	2	—	1	—	—	—	4
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47 ²	36	26	19	18	10	10	166 ²

